

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck, u. Deschlagersche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffel. Alle in Calw, D. N. IV, 36: 3490. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7 Uhr vormittags. Als Anzeigentag gilt zur Zeit Freitags.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pfg. Frachtkosten. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich 20 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 10 Pfg., 10 Zeilen 1.00 RM. Bei Wiederholung Nachschlag. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe von durch Fernspruch aufgenommenen Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Setzung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 178

Calw, Samstag, 30. Mai 1936

3. Jahrgang

# Deutsches Pfingsten!

## Volk des Glaubens

Von J. Unold

Es ist ein anderes Pfingsten, das wir seit drei Jahren in unserem Deutschland erleben. Gegenüber früher hat sich unendlich viel gewandelt, und wer mit offenen Augen und gläubigem Herzen den Pulsschlag unserer neuen Zeit beobachtet, der erfährt auch die große weltgeschichtliche Wende, die sich in unserem Volk vollzieht.

Wenn wir morgen im leichten sommerlichen Sportanzug, mit Sandlärche und Rucksack bewehrt, unsere schwäbische Landschaft, unsere Täler, die Höhen unserer Alb oder die azurblauen Waldhöhen des Schwarzwaldes durchstreifen, die duftende Frühlingswelt erleben und in frohe und lachende Gesichter schauen, dann wird uns betonen, daß in unserem Volk ein neuer Geist, ein neuer Glaube erwacht ist, der Glaube an uns selbst, der in einem Gemeinschaftsgefühl in einer lebendigen Volkseinheit gipfelt. Gewichen ist die innere Zerrissenheit, gewichen der ungeliebte Parteihader und gewichen ist aber auch der Klassenhaß. Ein neues schöpferisches Volkstum hat einem toten und leeren Intellektualismus, einer Formaldemokratie den Todesstoß versetzt. Im Sturmschritt hat die nationalsozialistische Bewegung nicht nur den Staat, sondern auch die Seele des Volkes erobert und die Menschen zu den ewigen Wurzeln des Lebens, zu Blut und Boden, zur Heimat, zur Arbeit und zu neuem Schaffen zurückgeführt.

Vorbei ist die Zeit der inneren Unruhe und vorbei die Zeit der ewigen Staatskrise und der niederdrückenden Angst um den Arbeitsplatz. So manche deutsche Familie und so manche deutsche Frau ist an früheren Pfingsttagen zu Hause in den vier Wänden geblieben, da einfach die Mittel fehlten, auch nur in bescheidenster Weise am Pfingstwandern und an den Pfingstfreuden teilzunehmen. Sie alle hatten den Anschluß an das Leben, die Einfühlung in das Volksganze verloren, denn eine Wirtschaftskrise jagte die andere und der arbeitende Mensch war lediglich der Willkür rücksichtsloser Wirtschaftsinteressen preisgegeben. Es ist im neuen Deutschland gründlich anders geworden. Der Arbeitsplatz ist gesichert, Arbeit und Ehre, Brot und Ehre, die früher leere Schlagworte waren, sind heute in die Tat verwandelt worden. Das feste allerdings auch einen Gesinnungswandel in der Wirtschaft voraus und es ist verständlich, wenn hin und wieder einige gefallene „Größen“, denen die menschliche Arbeitskraft ausschließlich Spekulationsobjekt war, sich nicht so leicht in das neue Wirtschaftsbild hineinfinden können. Aber nicht auf diese wenigen Unbelehrbaren kommt es an, sondern auf das Volksganze, dessen Wohl und Wehe der neue Staat über das Wirtschaftsinteresse des einzelnen stellen muß. Schwächlinge und Eigensüchtige denken nur an sich, während der Staat die Zukunft und das Glück des Volkes zu sichern hat. Und gerade darin liegt ja das Geheimnis der nationalsozialistischen Staatsführung, daß sie es zuwege gebracht hat, über das Geschrei und Gezeier hemmungsloser Individualisten und Besserwisser hinweg, die inneren Kräfte des deutschen Volkes zu mobilisieren und zu einem Ganzen zusammenzuschweißen.

Wir hätten in diesen drei Jahren nie die wunderbaren Erfolge errungen, wenn wir auch nur einmal diesen klugschwärmern das Ohr geschenkt hätten. Es ist eine unumstößliche Tatsache, daß wir unseren Aufstieg allein der rücksichtslosen Befolgung der Erkenntnis verdanken, daß des Volkes Glück nicht auf dem materiellen Reichtum ruht, sondern der Tat- und Opferbereitschaft entspringt, die das deutsche Volk zu höchster Kraftentfaltung und schöpferischer Leistung anspornt. Wir wissen wohl,

daß uns von den Schätzen der Erde herzlich wenig zugemessen ist und daß andere Völker mit Gold und Silber, Del und Wolle und anderen wichtigen Wirtschaftsstoffen tausendfältig bedacht sind. Wir sind ihnen auch nicht neidig, denn wir finden unser Glück allein in unserem eigenen Volk, in unserer eigenen Kraft und Arbeit. Dieses Bewußtsein allein führt uns aufwärts. Der Führer selbst hat uns diese Lebenserkenntnis klar aufgezeigt. An der Bahre des ermordeten Wilhelm Gustloff sprach Adolf Hitler die lebenswahren Worte: „Es wird auf dieser Welt kein Glück verschont. Alles muß bitter und schwer erkämpft werden und jeder Kampf erfordert sein Opfer.“

Diese große Erkenntnis des Führers ist ein-

gedrungen in das Volk und Leitstern seines Denkens und Handelns geworden. Das deutsche Volk ist bereit zu diesen Opfern, denn es glaubt an die Wiederauferstehung der Nation. Alle Gebiete des Lebens werden beherrscht und befruchtet von der neuen, volkschöpferischen Kraft, die nicht nur dem Leben des Volkes, sondern jedem einzelnen zugute kommt und neuen Auftrieb gibt. Es steht einzigartig da, was das deutsche Volk in den letzten drei Jahren an aufbauenden Leistungen aufweisen kann, die selbst eine geistige und bewertliche Rügenpropaganda von Juden und Emigranten nicht schmälern kann.

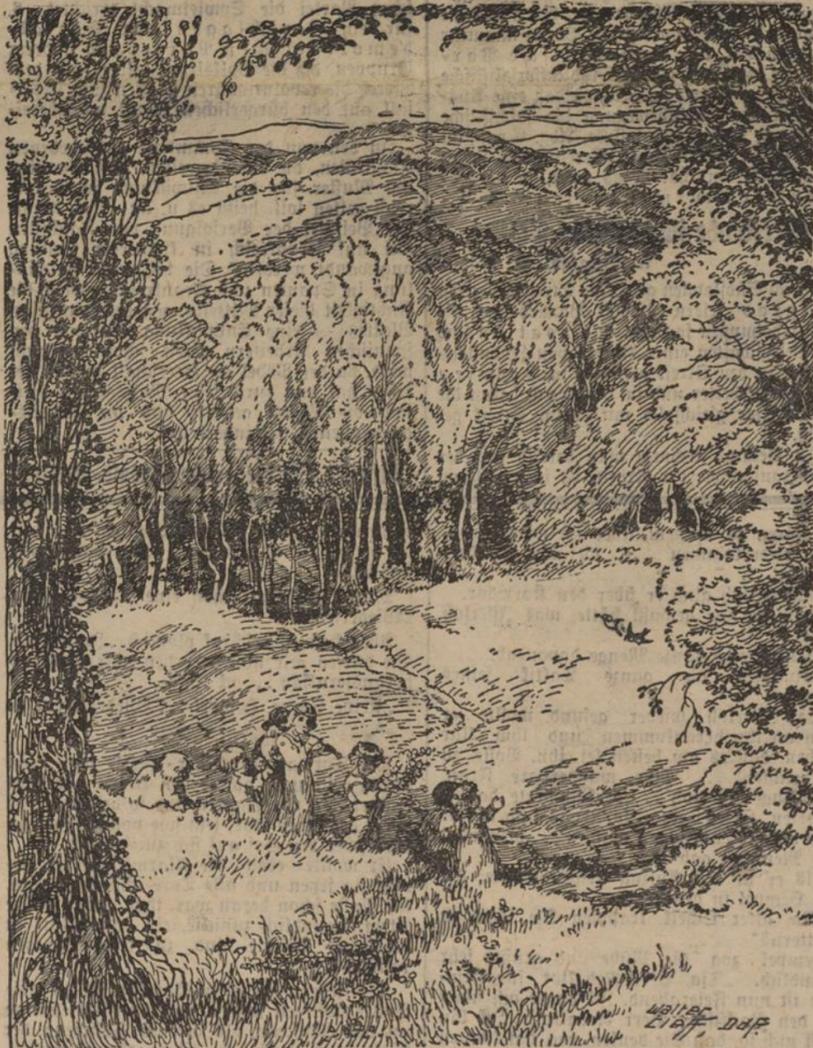
Wir greifen nur einige markante Aufbauleistungen heraus: Während unter den früheren Reichsregierungen von 1918 bis 1933 von

Staat und privaten Einrichtungen, also in einem Zeitraum von fünfzehn Jahren, 188 Millionen Reichsmark zur Wäderung der Wintersnot aufgebracht wurden, sind allein in den letzten drei Jahren unter der nationalsozialistischen Staatsführung mehr als eine Milliarde Reichsmark zur Behebung der Volksnot gesammelt und bereitgestellt worden. Und weiter: Im Jahre 1932 ist 265 000 Kindern Erholung zuteil geworden, während im Jahre 1935 rund 617 000 Kinder zur Stärkung ihrer Gesundheit in Erholung gehen konnten. In gleicher Weise ist auch die Zahl der Mütter gestiegen, die vom Hilfswerk „Mutter und Kind“ betreut werden. Für diese Zwecke sind seit der Machtübernahme 45 Millionen aufgebracht worden. Die Gesamtleistung der NSB. beträgt jedoch rund 187 Millionen.

Gewaltige Leistungen kann der neue Staat auf dem Arbeitsmarkt aufweisen. Von sieben Millionen Arbeitslosen wurden bis April 1936 5,8 Millionen wieder in Arbeit und Brot gebracht und die restlichen 1,7 Millionen Arbeitslosen werden im Lauf der nächsten Jahre auch noch untergebracht werden. Wir fragen weiter: welches Land der Welt hat es fertig gebracht, dem Arbeiter sein Recht auf Urlaub zu verbürgen, wie das nationalsozialistische Deutschland? Als Beweis hierfür vermerken wir nur kurz den Bericht des internationalen Arbeitsamtes in Genf; es schreibt: „In allen Ländern der Erde haben nur 19 Millionen Arbeiter Urlaub, davon allein in Deutschland 12 Millionen.“ Diese eine Feststellung genügt, um die böswilligen Schwärzer zum Verstummen zu bringen.

Kein Volk der Welt kann davon berichten, daß es während der Betriebspausen rund einer Million Arbeitern wertvolle künstlerische Darbietungen dichterischer und musikalischer Art vermittelt und damit Frohsinn und Freude in das Volk der Arbeit, in die Arbeitsstätten trägt. Diese Leistung kann wiederum nur das nationalsozialistische Deutschland aufweisen. Hand in Hand mit der Steigerung der Arbeitsfreude und damit der Arbeitsleistung geht auch die Steigerung der Erzeugung. Der kürzlich abgeschlossene Reichsleistungskampf legt Zeugnis ab von der sorgfältigen Betreuung des Lehrlingsnachwuchses. Das Handwerk, das bis zum Jahre 1933 vor dem Ruin stand, hat einen überaus erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen; gute gediegene, handwerkliche Kunst hat wieder Geltung bekommen. Und kein Land der Welt erreicht die Aufbauleistungen für die Landwirtschaft, die in Deutschland zur Tat geworden sind. Den Beweis dafür liefert die gewaltige Nährstandschau der letzten Wochen in Frankfurt, die von der Unermülichkeit, dem Fleiß und der Strebamkeit des deutschen Bauern herabdes Zeugnis ablegt.

Wir könnten diese Beispiele noch hundertfältig vermehren, denn auf allen Gebieten des Lebens zeigt sich eine Tat- und Einsatzbereitschaft, die nicht den Charakter einer vorübergehenden gewaltsamen „Anturbelung“ hat, sondern aus den tiefsten Wurzeln der deutschen Volkskraft aufblüht. Es ist der Glaube an Deutschland, der Glaube an den Führer und der Glaube an die eigene Kraft, der dieses Wunder vollbracht. Jahrhundert- und jahrtausendelang hat die deutsche Seele, der deutsche Mensch um die Erreichung dieser Geschlossenheit und die Befreiung seiner inneren Kräfte gerungen, aber erst das Jahr 1933 hat die Erfüllung dieser ewigen Sehnsucht des deutschen Menschen gebracht und wir fühlen uns glücklich, dieser wahren Volksgemeinschaft anzugehören und mit eingreifen zu dürfen in das Naderwerk dieser gewaltigen nationalsozialistischen Aufbauleistung. Das ist unser Pfingstglaube und unsere Pfingstfreude.



Zeichnung: B. Gless (Savaria-Verlag)

Pfingsten ist heut, und die Sonne scheint,  
Die Blumen blühen, und die Seele meint,  
Sie könne durch allen Rausch und Duft  
Aufsteigen in die goldene Luft.

Jedes Herz in Freude steht,  
Vom neuen Geist frisch angeweht.  
Und hoffnungsvoll aus Tür und Tor  
Steckt's einen grünen Zweig hervor.

Es ist im Fernen und im Nah'n  
So ein himmlisches Weltbejah'n  
In all dem Rieder- und Glockenklang,  
Und die Kinder singen den Weg entlang. Gustav Falke.

# Flottenparade vor dem Führer

Kiel, 29. Mai.

Die am Freitag in der Kieler Bucht vor dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, abgehaltenen Flottenübungen nahmen einen glänzenden Verlauf. Eine Parade der Flotte vor dem Führer schloß sich an und zeigte unsere Kriegsmarine in bewundernswürdigem Schein. In langer Kellinie fuhren die Kriegsschiffe vorüber. Die Besatzungen waren an Deck in Paradeausstellung angeordnet. Die Spitze bildete das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“, auf dem sich der Flottenchef, Admiral Förster, befand. Die Gäste wohnten an Bord des Dampfers „Holland“ der Parade bei. Zahlreiche Fahrgastdampfer brachten außerdem viele Volksgenossen zu den eindrucksvollen Darbietungen der Kriegsmarine, die ihnen zu einem unvergesslichen Erlebnis wurden.

Am Abend lief die gesamte Flotte an dem Ehrenmal von Laboe, das heute seine feierliche Einweihung empfangen wird, vorüber in den Kieler Hafen ein, wo die Bevölkerung schon stundenlang am Ufer harzte, um sich dieses Bild nicht entgehen zu lassen.

## Der größte Weltkongress

Frankfurt a. M., 29. Mai.

Der größte Weltkongress aller Zeiten, der am 23. Juli beginnende Weltkongress für Freizeit und Erholung, an dem fast alle Kulturenationen der Welt teilnehmen werden, steht unter deutscher Führung und unter der deutschen Leitung. „Freizeit und Erholung“ ist der Name der Konferenz. Bei einer Pressebesprechung in Frankfurt am Main, an der auch die Auslandspresse teilnahm, betonte Reichsleiter der DAF, Dr. Robert Leh, daß das verarmte Deutsche Reich, das vor drei Jahren noch viele Millionen Arbeitslose hatte und wirtschaftlich vor dem völligen Zusammenbruch gestanden war, in bezug auf Freizeitgestaltung und Urlaub an der Spitze aller Nationen marschiert. Der Nationalsozialismus denkt nicht daran, diesen Weltkongress als ein Propagandamittel zu benutzen. Dr. Leh lud das gesamte Ausland zu diesem Weltkongress ein in der Hoffnung, daß dieser Kongress eine weitere Stufe sein möge auf dem Wege zur Verständigung der Völker. So wie der 1. Mai im ganzen Deutschen Reich unter der Parole: „Freizeit und Erholung“ gefeiert ist, wird es auch dieser Weltkongress sein. Wenn die Welt sich diese Parole zu eigen macht, wird sich auch bei anderen Völkern die gesunde Lebenskraft durchsetzen.

Der Leiter des Organisationsausschusses des Kongresses, Hg. Walter Kemmle, gab dann Einzelheiten über die Veranstaltungen bekannt: Eine Ausstellung „Freizeit und Erholung für alle“ in Hamburg über die im Deutschen Reich vorhandenen Formen der Freizeitgestaltung einschließlich der dazugehörigen sozialen Maßnahmen, ein großes Volksfest der Nationen am 26. Juli „Volk spielt fürs Volk“ unter dem Motto: „Freude und Friede“, ein „Olympiafest des deutschen Volkes“ und ein „Festzug der deutschen Arbeit“. An jedem Tage der Kongresswoche wird eine ganz bestimmte Form des deutschen Freizeiterschaffens gezeigt werden. Am 30. Juli findet ein großer Volksflugtag statt. Nach dem Kongress werden die ausländischen Gruppen durch die deutschen Gauen geführt und in zwei Reichswochen der NSD. „Kraft durch Freude“ wird ihnen ein festliches Bild deutscher Fröhlichkeit gezeigt.

Zu dem Weltkongress sind 400 reichsdeutsche Arbeiter aus Übersee eingeladen, die dort seit vielen Jahren ansässig sind und noch keine Gelegenheit hatten, das neue Deutschland kennenzulernen.

## 100 000 französische Arbeiter streiken

Nachtprobe des kommunistischen „Ministeriums der Massen“

gl. Paris, 29. Mai.

Die Kommunisten haben bekanntlich den Eintritt in die kommende Volksfrontregierung mit der Begründung abgelehnt, daß sie zu der Unterstützung der Regierung Blum ein „Ministerium der Massen“ bilden werden. Diese kommunistische Nebenregierung macht der scheidenden und der kommenden französischen Regierung bereits schwere Sorgen. Der Metallarbeiterstreik in den Pariser Vororten, von dem in erster Linie die Rüstungs- und die Industrie betroffen ist, hat sich weiter ausgedehnt. Am Donnerstag sind die Renaultwerke mit 34 000 Arbeitern, die Fiatwerke, am Freitag die Salmson-Kraftwagenwerke, die Caudron-Flugzeugwerke und die Reifenfirma Goodrich stillgelegt worden; auch bei Citroen hat sich der Streik auf alle Betriebe ausgedehnt, so daß rund 100 000 Arbeiter in den Pariser Vororten feiern. Sie alle — mit Ausnahme der Frauen, Mädchen und der Jugendlichen unter 18 Jahren — haben es sich an ihren Arbeitsplätzen bequem gemacht; kommunistische Gemeindeverwaltungen und kommunistische Vertrauensleute sorgen für Speise und Trank, Musik und Tanz, für eine häufige Wiederholung der Internationale usw.

Der Pessimismus über die weitere Entwicklung erfährt immer weitere Kreise. Die Rechts-

zeitung „Ordine“ schreibt: So hätte auch in Italien begonnen. Die Befehle der Fabrike durch die Arbeiter beweist, daß die Kammerwahl revolutionäre Kräfte geweckt hat, deren man nicht leicht Herr werden wird. Der Abgeordnete Bret (Rechte Mitte) sagte: „Die Zeit der Legalität ist vorbei; das alles wird auf der Straße geregelt werden.“ Der linksradikale Abgeordnete Candance meint, daß die kommunistische Partei nunmehr begonnen hat, die sozialistische Partei aufzubrechen. Der radikalsozialistische Abgeordnete Perzin fürchtet, daß eine Ausdehnung der Streikbewegung die faschistische Bewegung begünstigen würde. Abg. Cousin von der Republikanischen Vereinigung sagte: „Die Volksfront hat Wind gefaßt, jetzt beginnt sie Sturm zu machen!“

## Streikende schießen auf Polizei

tz. Belgrad, 29. Mai.

Durch Südslawien geht eine Streikwelle: In Belgrad feiern 10 000 Bauarbeiter, die Lohnhöhungen fordern, in Kroatien sind die Beschäftigten einer Anzahl von Industrieunternehmen in den Streik getreten, in Bosnien 500 Forstarbeiter und in Laibach haben die Bauarbeiter gleichfalls mit einem Streik gedroht.

In Belgrad rechnete man bereits mit der Wiederaufnahme der Arbeit, da in der Nacht

zum Freitag durch persönliche Vermittlung des Ministers für Sozialpolitik eine Einigung zustande gekommen war. Die Arbeiter aber blieben am Freitag früh den Baustellen fern und drangen in Massen in das Gebäude der Arbeiterkammer ein, wo sie den Sekretär des Bauarbeiterverbandes so verprügelten, daß er im Sterben liegen soll. Dann wollten sie eine Versammlung in der Nähe von Belgrad abhalten; als Polizei erschien, schossen einige Arbeiter auf sie. Nun

## Zwischen Völkerbund und Mittelmeerpakt

Die Unterredung Botschafter Grandis mit Außenminister Eden

og. London, 29. Mai.

Die Bedeutung, die einer Aussprache des italienischen Botschafters in London, Grandi, mit dem britischen Außenminister Eden, der ersten seit der Besetzung von Addis Abeba, allgemein beigelegt wird, wurde noch dadurch unterstrichen, daß das britische Kabinett sich noch am Freitag von Eden ausführlich darüber berichten ließ. Nach dem „Times“ hat Grandi dem Wunsch Mussolinis nach einer besseren Verständigung mit Großbritannien Ausdruck gegeben und die Versicherung wiederholt, daß Italien keine Absichten gegen die britischen Interessen hat. Nach der „Daily Mail“ hat Grandi aber auch darauf hingewiesen, daß die Fortsetzung der Sühnemaßnahmen dieser Absicht ein Hindernis in den Weg legt. Auch dieses Blatt vertritt die Ansicht des von Mussolini empfangenen Vertreters des

„Daily Telegraph“, daß die Aufrechterhaltung der Sanktionen den Völkerbund zur Folge haben würde. Der diplomatische Mitarbeiter des arbeiterparteilichen „Daily Herald“ ergäntz diese Meldungen dahin, daß Grandi auch die Bereitschaft Italiens zu Verhandlungen über eine Verbürgung des Status quo im Mittelmeer mitgeteilt habe, wenn die Sanktionen sofort aufgehoben und die Einberufung Abessinien als unwiderruflich angenommen würden.

Am Freitag hat der italienische Staatssekretär Suvich die Botschafter Frankreichs und Großbritanniens empfangen; über den Inhalt dieser Unterredungen wurden keine Mitteilungen gemacht, doch bringt man sie mit der Unterredung Grandi-Eden in Zusammenhang.

## Der rote Revolutionsplan in Westeuropa

sl. Madrid, 29. Mai.

Die große Madrider Zeitung „El Debate“ veröffentlicht einen Auszug aus dem Sitzungsbericht der Kommunistischen Internationale vom August 1935, in dem es heißt: „Die Regierung der Volksfront (in Spanien) wird den Weg für eine revolutionäre Sowjetregierung bereiten, indem sie: 1. für eine Desorganisation und Zerschlagung des Staatsapparates durch Ausgliederung der falschfischen Elemente aus der Polizei und Verwaltung, 2. für Stärkung und Ausbau der revolutionären Organisationen der proletarischen Massen und der Arbeitermilits, die unter der Leitung der kommunistischen Partei die Sowjetmacht errichtet, 3. für ein Verschlagen der Sozialdemokratischen Partei und anderer Gruppen, die die Volksfront bilden, mit dem Ziel, die revolutionären Massen zum Überfall auf den bürgerlichen Staat vorzubereiten.“

In den von der Komintern ausgegebenen Richtlinien, die klar beweisen, daß Spanien als Muster für die Entwicklung in Frankreich gelten soll, heißt es u. a.: „Das spanische Beispiel der Verfolgung von Faschisten soll auf Frankreich in kleinerem Umfang angewandt werden.“ Die bisherige Entwicklung in Spanien und Frankreich beweist die Richtigkeit dieser Mitteilungen des spanischen Blattes — eine Entwicklung, die von den spanischen Arbeitern selbst schon verflucht wird, da der Pöbel die Herrschaft an sich gerissen hat und durch seine Maßnahmen vielfach die Vögel gefützt und die Arbeitsgelegenheiten verringert hat.

Bestellen Sie die „Schwarzwaldbacht!“

## Kommunistischer Menschenraub?

Selsingfors, 29. Mai.

Ein finnischer Rotgardist, der später Sowjetoffizier war, ist am Donnerstag von einem finnischen Gericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Er hatte während des finnischen Aufstandes im Jahre 1922 einen finnischen Weibgardisten bei lebendigem Leibe in den Lagerfeuer der damals von ihm befehligten roten finnischen Gardi verbrannt.

Aus Sowjetrußland hatten die Kommunisten einige „geschulte“ Entlastungszeugen herangeholt. Einer dieser Zeugen, Matjujel, änderte seine früheren Aussagen dahingehend ab, daß er zugab, ebenfalls Hilfeleistungen des verbrannten Opfers gehört zu haben. Am Freitagmittag verschwand nun Matjujel plötzlich aus Selsingfors. Später erfuhr man, daß er in der Sowjetgesellschaft ist, die erklärt, daß Matjujel freiwillig nach Rußland zurückkehren wolle. In finnischen Kreisen schenkt man dieser Erklärung keinen Glauben, sondern ist überzeugt, daß Matjujel in eine Falle gelockt wurde. Die Verschleppung des Generals Kutschepow aus Paris ist in noch zu frischer Erinnerung!

Der Ehrentag der jungen deutschen Kriegsmarine hat nach den Flottenübungen und der Parade in der Kieler Bucht mit einem Großen Zapfenstreich gestern abend seinen würdigen Abschluß gefunden. Mitten im Hafen lag der Aviso „Grille“, auf dem der Führer weilte.

Der Luftschutz ist Wehr- und Widerstandswille, ist die organisierte Selbsterhaltung aller deutschen Volksgenossen!

# Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Koska Kaytenau

Copyright by Prometheus-Verlag, Großschell bei München

„Wolle sah sie überrascht an. „Herrlich krank? Georg Heinrich Hferloh krank, und keine Zeitung weiß davon ein Wort? Oh, ist nicht das schon eine Sensation? Sie verzeihen — ist das richtig?“

„Wenn ich es Ihnen sage ...“ sie wurde verlegen, „so können Sie wohl glauben ...“

„Es ist doch keine ernste Sache?“

„Nein, durchaus nicht! Mein Vater ist überarbeitet ... wir haben in der letzten Zeit etwas ...“ sie zögerte, aber Wolle hatte sofort ein „Sie haben große Aufregungen hinter sich ... eine neue Sache, nicht wahr ... eine Sensation ... oh, ich glaube, das geht auf die Nerven!“

„Sie irren sich!“ Inge wurde langsam ärgerlich, „ich habe von alledem kein Wort gesprochen! Es gibt bei uns keine Aufregungen, absolut nicht! Mein Vater braucht einige Erholung — das ist alles!“

Wolle sah sie bedeutungsvoll an und nickte.

„Das will ich gerne glauben! Hferloh braucht Ruhe ... viel Ruhe ... aber wenn man eben Hferloh heißt, ist nichts schwerer zu haben als gerade Mabel!“ Er verneigte sich. „Ich danke Ihnen und sind Sie mir nicht böse! Mein Veris ist etwas sonderbar! Glauben Sie mir ... er sah sie mit einem ehrlichen, offenen Blick an, „daß ich es bedauere,

Sie stören zu müssen! Aber ich werde trotzdem wiederkommen ... ich muß wiederkommen!“

Nachdenklich ging er über den Korridor. Wenn er nur gewußt hätte, was Hferloh fehlte!

Es hing eine ganze Menge davon ab. Sozusagen die ganze Taktik seines Kampfes!

War Hferloh wieder gesund, wollte er schon an ihn herankommen und ihm klar machen, daß es am besten sei, ihn, Wolle, zu unterrichten! ... Eine wunderbare Frau, diese Inge Hferloh ... verflümmerte da bei Retorten, Oelen und so Zeug und würde beim Film Sensationen machen ... merkwürdige Menschen gab es ...

Als er in den Aufzug steigen wollte, lief ihm Hempel in den Weg.

„Na, alter Scheiß, trappsen Sie schon zu Muttern?“

Hempel zog die Mühe und grüßte sehr freundlich. „Ja, Herr Redaktor, für Hempel ist nun Feierabend. Ja danke och schön für den Wackel, Herr Redaktor! Ja bin sonst nicht so, daß Sie denken, nee, dat können Sie woll glauben, aber sehen Sie, all die vielen Entsefender ... da kann man einen Taler nich schief ansehen!“

„Ach, Hempel, das ist ja nicht der Rede wert ... hoffen wir lieber, daß Herr Doktor Hferloh bald wieder gesund wird, nicht?“

Hempel nickte auf. „Unser Chef? Zotte doch, der is nich krank, Herr Redaktor ... der is doch, sage id, jestern mit det Flugzeug fort!“

Wolle riß sich zusammen. „Ach, natürlich, Hempel! Ich wollte nur sagen, hoffen wir, daß er gut heimkommt, der Chef!“

„Det sage id och immer! Aber sehen Sie, id sage, wat is det für unfern Chef? Et jet doch egal nur bis Wien, Herr Redaktor und

dann mittenwang bis nach Italien! Nee, sage id, det is für unfern Chef keine Sache nich, sage id!“

Max Bolle war schon eine Treppe tiefer. „Wiedersehen!“

Aber Hempel erschrak plötzlich. „Zotte doch, Sie dürfen mir nich verpeßen, mir is det so herausgerutscht ... id ...“

„Keine Sorge, Hempel ... Wiedersehen!“

Der Torwart der Hfer- Werke war nicht wenig erstaunt, als er den Herrn, der vor einiger Zeit vorgefahren und so gefest in das Werk gegangen war, jetzt wie von Wölfen geheißt über den Hof auf sich zurollen sah.

Er wollte eben die Marmklingel in Bewegung setzen und alle Tore schließen lassen, als Wolle schon heran war, ihm, etwas außer Atem, freundlich zunicke, ein paar Mark in die Hand drückte und zu seinem Wagen rannte.

Die Federn der alten Autofarosse, die, wie Bolles Kollegen sagten, vor ihrer Ablieferung an das Museum als ältestes Fahrzeug der Welt nur noch ihr Ehrenjahr ablebten, bogen sich, als Wolle auf seinen Sitz sprang, protestierend ächzend gegen die Anstrengung, der Motor hustete asthmatisch, sprang aber dann doch an, und schon ruberte Max Bolle unbesorgt und vergnügt im dicksten Verkehr.

Vor der Redaktion der „Berliner Westpost“ angekommen, war Wolle mit einem künftigen Hechtprung auch schon beim Aufzug schloß, ehe der Junge noch die Kappe lösten konnte, die Türe und stieß, kaum daß sie standen, schnell wie ein Wiesel, in das Zimmer des Chefs, der eben über dem Leitartikel brütete.

„Na nu, Wolle, was soll denn das heißen? Ich habe zu arbeiten und Sie bringen mir

direkt auf den Schreibtisch? Kommen Sie gefälligst etwas später, ja ... ich bin wie Sie sehen, durchaus befeht!“

Wolle lachte hell auf. „Etwas später, wohl bis Sie das Gemüße, das Sie der ständigen Mittelwelt vorsetzen, fertiggeköcht haben, nicht wahr? Netze Zeitung das, Scheiß Schreiben wir für Eskimos oder Berliner? Für Europa oder irgendeinen netten dunklen Erdteil, hm? Bringen wir nun Sensationen oder Missionspredigten ...?“ Er sah bereits, raffte Papier von Holls Schreibtisch zusammen und schrieb in seiner großen, edigen Schrift, die schon mehr als einem Tübingen Seher teils graue Haare, teils Wutausbrüche gebracht hatte, in wenigen Minuten die Meldung nieder, die ihm wichtiger erschien, als Holls tägliche Vitane, wie er sie nannte:

Georg Heinrich Hferloh, der geniale Erfinder und Konstrukteur, Chef der berühmten Hferwerke, schwer erkrankt!

Der Georg Heinrich Hferloh ist, müssen wir nicht erst lang ausführlich; er ist einer der genialsten technischen Köpfe Deutschlands und ohne den Hferloh-Flugzeugmotor, das Hferloh-Verfahren zur Herstellung von Leuchtloren aus Braunkohle, wäre unsere Flugzeugindustrie nicht auf jener beherrschenden Höhe, die sie heute einnimmt! Weiß so ganz Deutschland, ja die ganze Welt, wer Hferloh ist, so zählen trotzdem jene, die Hferloh persönlich kennen, kaum nach Hunderten, „der Mann der fünf-hundert Patente“, wie man ihn in den Staaten nennt, scheut die Dessenlichkeit, und überall dort, wo man gewohnt ist, die Führer der Industrie, Wissenschaft und Technik zu sehen, fehlt stets einer: Georg Heinrich Hferloh!

(Fortsetzung folgt.)

### Etwas für Pfingstwanderer

Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schabenverhütung, Gau Württemberg, wendet sich anlässlich der Pfingstfeiertage mit folgendem Aufruf an die Öffentlichkeit:

Wie alljährlich an Pfingsten wird auch dieses Jahr ein großer Teil unserer Volksgenossen diese Frühlingstage dazu benötigen, Erholung in der Natur zu suchen, sei es auf Wanderungen, sei es mit dem Rad oder mit dem Auto. Vor allem wird ein Großteil unserer deutschen Jugend unterwegs sein, als Einzelwanderer oder in fröhlicher Kameradschaft mit der HJ. und dem BDM. Ueberall, hauptsächlich aber auf der Bahn und auf den Straßen wird sich ein gesteigeter Verkehr bemerkbar machen.

Durch diese außerordentliche Verkehrssteigerung erhöhen sich auch die Gefahren, die dem einzelnen drohen, und schon für manchen Volksgenossen hat die fröhlich begonnene Pfingstfahrt traurig geendet. In diesen Tagen häufen sich die Verkehrsunfälle, die größtenteils hätten vermieden werden können.

Wir rufen daher alle Volksgenossen auf, durch eigenes Verhalten mitzuhelfen, Unfälle aller Art zu vermeiden. Nehmt Rücksicht aufeinander und wahrt Disziplin: Du Autofahrer! Rufe nicht rücksichtslos durch die Gegend! Du Radler! Brauche nicht die ganze Straße, fahre in Gemeinschaft hintereinander, nicht nebeneinander. Du Wanderer! Halte dich, wenn du schon die Straße begehst, rechts und sei vorsichtig, denn die Straße ist kein Tummelplatz. Seid vorsichtig mit Feuer in Wald und Feld, verhöhet Waldbrände, denn der Wald ist Volksgut. Beweist durch euer Verhalten eure Volksgemeinschaft!

### Lichtspiele Bad. Hof Calw

#### „Die Wert zum grauen Becht“

Hier ist einmal ein wirklichkeitsnaher Film des Alltags gestaltet. Fortzukommen von dem Kulturbereich einer falschen Scheinwelt und einen unparitätischen, wirklichkeitsnahen Stil im deutschen Film zu schaffen, war der leitende Gedanke des Regisseurs. Die Spielhandlung ist dem Leben selbst entnommen: Zwei junge Leute werden nach langen Wanderjahren sehnsucht und finden eine Heimat, während es einen Dritten nach einer Enttäufung für einige Zeit wieder auf die Landstraße fortreibt. Die Schilderung der Ergebnisse einer kleinen Schar von Menschen ist stark und echt.

Althengstett, 29. Mai. Die Freiwillige Feuerwehr Althengstett, bestehend aus 96 Mann, hat in diesem Frühjahr bereits zwei Schulübungen durchgeführt. Kommenden Samstag findet eine große Übung statt, zu dieser wird Kreisfeuerlöschinspektor Riederer, Calw

## Pfingstbräuche auf dem Calwer Wald

Pfingsten ist das Fest der Jugend! Da geht ein seltsames Schwingen und Klingen durchs Land! Man rüftet sich, des Lenzes Krone festlich zu begeben. Besonders in einsamen Waldgebieten, in westabgelehnten Dörfern ist dieses Maienfest noch von eigenen Poesien umgeben; man feiert's nach der Väter Brauch. Da drücken die Eltern manches Auge zu, denn Scherz und Uebermut sind, wenn der Pfingstbus kommt, der Jugend Recht.

Das Pfingstfest wurde früher auf den Waldorten von älteren Schülern oder 14- bis 16jährigen Burschen als Hirtenfest gefeiert. Derjenige, der zuerst auf die Frühwende kam, wurde Frühspitz genannt, der letzte hieß Pfingstlamm oder Pfingstred. Der Pfingstlamm mußte am Pfingstmontag, ob er wollte oder nicht, der sog. „Pfingstbus“ sein. In einigen Orten wurde der Pfingstbus oder Puhmann, wie man ihn auch hieß, gewählt. Er mußte ein Affengesicht aus Tannenzweigen tragen und wurde mit Besenreis, Stroh oder Besenginstern ordentlich eingebunden, daß er tatsächlich toll und schrecklich aussah; in einigen Orten hing ihm ein Säbel zur Seite. Am Halse hingen 2 mächtige Kuhschellen, oder Baumelten 12-15 kleinere Kuhschellen an seinem Leibe. Welch eine Schrecken erregende Gestalt!

In diesem Aufzuge wurde er, gefolgt von der ganzen Burschenschaft des Dorfes, durchs Ort geführt; ihm zur Seite ging der Frühspitz mit einem händergeschmückten Tannenzweigchen in der Hand! Vor den Häusern sang er: Pfingstbus bin ich genannt, Eier und Schmalz sind mir gar wohl bekannt“ oder: „Jetzt kommt der Pfingstbus, der ich's ganz Johr nex nuß. Mutter, gib Eier on Schmalz raus, sonst gang i ens Hiarhaus, Holla, Hopsal!“ Dabei hüpfte er in die Höhe, daß die Schellen zusammenklauteten. Der Erfolg

dieser sehr deutlichen Aufforderungen blieb nie aus; die Buben bekamen in der Regel das Gewünschte. In irgend einem Haus wurden prächtige Eierkuchen gebacken, die der Pfingstbus und sein „Gefolge“ gemeinsam verzehrten. Dieser Brauch erlosch auf den Waldorten um das Jahr 1870.

In andern Orten hatten die jungen Burschen im Dorfe, ehe der erste Pfingsttag graute, ihre Freinacht, da ritt der Pfingstbus ein. Kein tugendhaftes Mädchen verließ die sichere Kammer; denn der Pfingstbus, der mit den jungen Burschen im Dorf Halbart machte, war ein lofer Geselle. — Die Dirn, die allen blanke Augen drehte und sie dann verachte, bekam vor Sonnenaufgang einen Tannenzweig, oft auch eine Hagedorn, vor die Kammer geheftet, damit sie endlich selbst einmal „hängen“ blieb; wieder eine andere hatte ihren jungen Gesellen nicht erhört, nun freute er ihr in grimmem Uebermut Häckel vor's Haus. Wehe aber der, die untreu war! Eine Vogelscheuche mit Langrad und steifem Hut wurde zu abschreckender Warnung auf ihr Dach gepflanzt. Wie aber strahlten junge Augen, wenn sie im Frühlicht des Festtages Blumen oder Maiengrün vor der Tür fanden. Dann war's gewiß — im Herbst, wenn die Ernte in den Scheunen lag, läuteten die Hochzeitsglocken. Mit wem sagte das Maienzweiglein nicht, das war auch nicht notwendig, denn die Dirn wußte das selber am besten.

In etlichen Orten wurde mit dem Pfingstbus ursprünglich ein sog. Regenzauber veranstaltet, damit glaubte man, den Regen herbeizuloden zu können. Der Pfingstlamm wurde deshalb 3mal um einen Brunnen geführt oder, was besonders lustig war, im Brunnenrotz gebadet. Dann war der Pfingstbus der sog. Brunnenspringer. R. K.

### Sportvorschau

#### Fußball-Großkampftag in Althengstett

Dem Fußballverein Althengstett ist es gelungen, für den Pfingstsonntag den bekannten Gauflagverein Vf.B. Stuttgart zu einem Werbeispiel zu gewinnen. Die erste Mannschaft des Vf.B. Althengstett wird durch einige der besten Spieler des Calwer Fußballvereins ergänzt. Die Vereinsleitung des Vf.B. Stuttgart hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, mit Ausnahme von 2 Spielern, ihre komplette 1. Mannschaft, die bekanntlich im vergangenen Jahre bis zum Endspiel um die Deutsche Meisterschaft durchkämpfte, nach Althengstett zu senden. Die Sportbegeisterten des Kreises Calw werden aus diesem Grunde die seltene Gelegenheit wahrnehmen können, die Internationalen

erscheinen. Die Leitung dieser Übung liegt in den bewährten Händen von Feuerwehrkommandant Karl Weiß. — Vor wenigen Tagen fand der letzte diesjährige Holzverkauf statt; es wurden 174 Raummeter Brennholz, einige Reislose und kleinere Stämme verkauft. Der Preis für 1 Raummeter Brennholz betrug 6-10 RM., je nach Qualität.

Althengstett, 29. Mai. Der Calwer Kirchenchor hat am letzten Sonntag bei herrlichem Wetter einen Ausflug hieher gemacht und den Vormittagsgottesdienst durch zwei Choräle bereichert. Nach dem Gottesdienst lies der Chor vor der Kirche noch einige Lieder mit wirklich gut gesungenen Stimmen erklingen. Der Calwer Besuch hat der Verbundenheit von Stadt und Land und somit der Volksgemeinschaft gedient u. dankbare Freunde erweckt.

Ruß, Bölle und Lehmann Klassefußball spielen zu sehen; weiterhin wirken die bekannten Spieler Rog, Weidner, Haaga und Klapp mit. Dem Hauptspiel, das um 3 Uhr beginnt, geht ein Vorspiel der 2. Mannschaften voraus.

### Kirchliche Nachrichten

#### Evangelische Gottesdienste

Pfingstsonntag, 31. Mai 1936:  
Lied: 238 Jauchz Erd und Himmel.  
8 Uhr Frühgottesdienst in der Stadtkirche (Schüz); 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Hermann); Eingangslied: 231 Komm heiliger Geist). Opfer für bedürftige Gemeinden und Liebeswerke im In- und Ausland. 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus.

Pfingstmontag, 1. Juni 1936:  
9.30 Uhr Gottesdienst (Hanselmann).  
Mittwoch, 3. Juni 1936:  
8 Uhr Helferinnenabend und Männerabend im Vereinshaus.  
Donnerstag, 4. Juni 1936:  
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus über Römer 9, 14-29. Gottes Will kennt kein Warum (Hermann).

#### Katholische Gottesdienste

Pfingstfest, 31. Mai 1936:  
Calw (Stadtpfarrkirche):  
7 1/2 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt und Kommunionverteilung; 9 1/2 Uhr Festpredigt und Hochamt vor ausg. Allerheiligsten; 7 Uhr abends letzte Maiandacht.  
Pfingstmontag, 1. Juni 1936:  
7 1/2 Uhr Frühmesse und Kommunionverteilung; 9 1/2 Uhr Hochamt mit Inzens. Keine Abendandacht.  
Berktags: Donnerstag, Freitag 7 Uhr Pfarrmesse (Herz-Jesu-Freitag). Dienstag kein Gottesdienst.  
Bad Liebenzell (Marienstift):  
Kein Gottesdienst.  
Kinderheim (Hirsauer Wiesenweg):  
Nur Samstag 1/8 Uhr Hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistenkirchen (Evangel. Freikirche)  
Sonntag, den 31. Mai 1936 (Pfingstfest)  
Calw: 9.30 Uhr Festgottesdienst (Zeuner). 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Abendpredigt. — Am Pfingstmontag finden keine Gottesdienste statt wegen des Jahresfestes im Heim Pilgerruhe in Schwarzenberg 14 Uhr. — Mittwoch 20.15 Bibelstunde. — Freitag 20.30 Uhr Singstunde.  
Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 14 Uhr Festversammlung (Zeuner). 20 Uhr Singstunde. — Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Zeuner).  
Oberkollbach: 9.30 Uhr Festgottesdienst (Walz). 11 Uhr Sonntagsschule. 14 Uhr Versammlung. — Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Walz).  
Zavelstein: 20 Uhr Versamml. (Zeuner).

Althengstett, den 29. Mai 1936.

### Tobesanzeige

Wir geben die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

**Eva Maria Bertsch** geb. Trion

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren heute Nacht durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr.

Ofelsheim, 30. Mai 1936.

### Tobesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater

**Johannes Rathfelder**

im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Pfingstmontag 2 Uhr.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gef. Kenntnisnahme, daß ich meine

### Maßschneiderei nach dem Zwinger 7

verlegt habe. Indem ich für das seitherige Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir daselbe auch weiterhin bewahren zu wollen.

M. Schmelzle, Schneidermeister

### Motorrad

mit Seitenwagen umständelhalber billig zu verkaufen.  
E. Bayer, Malermeister, Calw

Selbständiger

### Pferdetreht

sofort gesucht.  
E. Harsh z. „Schiff“.

### Suche sofort ehrliches, fleißiges Mädchen

Zu erfragen bei  
Kleinbeck z. „Ewens“ Alzenberg

### Mechaniker oder Eisendreher

für sofortigen oder späteren Eintritt für selbständige Arbeit in mechanischer Werkstätte von großer Vielseitigkeit (nicht Massenartikel) gesucht.  
Bewerbungen sind zu richten unter R. 3. 173 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

### Damenbar

wird nur durch die von mir angewandte, einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver und Creme.  
Lina Vott geb. Fischer  
Bin jeden ersten u. dritten Dienstag im Monat in Calw, Badstr. 42 part. Sprechstunde von 9-18 Uhr durchgehend.

### Von auswärts kommen lassen?

Sie kaufen  
**Ihr neues Fahrrad**  
hier nicht weniger günstig und kommen nie in Verlegenheit mit Reparaturen usw. Ich bitte um Ihren freudl. Besuch.  
Chr. Widmaler, Calw (Tel. 308)

### 1-Zimmer-Wohnung

In sommerlicher, ruhiger Lage  
mit Gartenanteil, zu vermieten.  
Preis 12 RM.  
Althengstett, Hausstraße 95

### 5-Zimmer-Wohnung

Schöne, sonnige  
mit Bad zu vermieten.  
Christian Stüener, Teufelweg 21.

### Ralbin

Eine schwere 28 Wochen trächtige  
hat zu verkaufen  
Georg Dngemach, Sattler Stammheim

### Ist Limonade gesund?

Jawohl, wenn man die feinen Limonaden trinkt, welche aus den Dienern der Gesundheit selbst mit köstlichem Fruchtaroma bereitet sind. Diese Limonaden sind natürlich, wertvoll und gesund. Sie heißen

### Teinacher Hirschperle

Zu haben in Bad Teinach: G. Dittus, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 164. Martin Großhans, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 237. Unterreichenbach: Gebr. Schlanderer, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 2.



Moderns Optik kennt keine Wetzern, sie schafft immer gute Bilder! Wenn noch unsere gewissenhafte Beratung dazu kommt, sind Fehlaufnahmen so gut wie ausgeschlossen! Und dann noch der Vorteil, daß wir beim Entwickeln und Kopieren das Letzte aus Ihren Bildern herausholen!

### Drogerie Bernsdorf

### 2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.  
Zu erfragen auf der Gesch.-St. ds. Blattes.

### 2-Zimmer-Wohnung

Sommerliche  
sofort zu vermieten.  
Jakob Hennesarth, Schleifste

### Hellpraktiker Schmalacker

Hirsau, Calwerstr.  
Homöopathie, Naturheilkunde  
Sprechstunden von 9-12 und 14-18 Uhr. Sonnt. 9-14 Uhr.  
Hausbesuche auf Bestellung.

### Saatwicken Saaterbsen

Runkel-Angersfen  
Senffamen  
Delfarben, streichfertig  
Leinölfirnis  
Lacke  
Carbolineum  
Dachpappe  
Motoröl, Liter 58 Pfg.  
Mostansatz,  
Paket und Flaschen  
Rosinen  
empfehl billig

### Carl Straile

Althengstett

Warta  
schützt vor Sonnenbrand  
in die Tube dringt kein Sand  
30

### Kurort Hirsau

## Einladung zur Kureroöffnung

und zum Besuch der **Konzerte und Veranstaltungen** der Kurverwaltung in der Kurzeit 1936

**Pfingstsonntag, 31. Mai:** Abends 8—11 Uhr Konzert mit Tanz im Kursaal

**Pfingstmontag, 1. Juni:** Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Konzert  
Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—6 Uhr Tanztee  
Abends 8—11 Uhr Konzert mit Tanz im Kursaal

Eintritt 30 Pfennig  
Kinder 15 Pfennig

Abonnementskarten können bei der Gemeindepflege Hirsau und an der Kasse gelöst werden.

Ab 2. Juni: Konzerte mit Tanz täglich nachmittags und abends, ausgenommen Montags.

Kurverwaltung.

## Hallo 311!

Autovermietung Schmid  
(Fernruf am Bahnhof: 426)

Tag- u. Fernfahrten aller Art  
Tag- und Nachtbetrieb!  
Elegante 5- und 6-Sitzer  
bei billigster Berechnung

Auto-Schmid, Calw

Verkaufe im Auftr. 2 part. Schw.

## Langholz

(in Schwarzenberg). Kein Windfallholz. Angebote an  
Robert Kling, Schömberg  
Telefon 288.

Stadt Calw.  
Bei guter Witterung findet morgens 11—12 Uhr am Pfingstsonntag ein

## Konzert im Stadtgarten

statt. Eintritt frei! Der Bürgermeister.

## Kurhotel „Kloster Hirsau“

Pfingstmontag ab 3 Uhr

## Konzert und Tanz

Das  
**Freibad Stammheim**  
ist eröffnet!

## Lichtsplele Bad. Hof, Calw

Unser Festprogramm für Pfingsten

## Die Werft zum Grauen Hecht

nach dem gleichnamigen Roman in der Berliner Illustrierten  
mit Marianne Hoppe, Herm. Speilmanns

Vorfürungen: Samstag abend 8<sup>30</sup> Uhr, Sonntag und Montag je 8<sup>30</sup> Uhr.  
Bei schlechtem Wetter Pfingstsonntag 3<sup>30</sup> Uhr.

## Bad Liebenzell

### Pfingst-Programm.

**Pfingst-Samstag, 30. Mai**  
abends 1/2 9—12 Uhr **Tanzabend im Kursaal.**

**Pfingst-Sonntag, 31. Mai**  
nachm. 1/2 4—6 Uhr **Militärkonzert**  
4—1/2 7 Uhr **Tanztee im Kursaal**  
abends 1/2 9—1/2 10 Uhr **Kurkonzert**  
anschließend **Tanz im Kursaal bis 12 Uhr.**

**Pfingst-Montag, 1. Juni**  
nachm. 1/2 4—6 Uhr **Sonderkonzert**  
4—1/2 7 Uhr **Tanztee im Kursaal**  
abends 1/2 9—1/2 10 Uhr **Kurkonzert**  
anschließend bis 12 Uhr **Tanz im Kursaal**

**Täglich nachm. 4—6 Uhr Kurkonzert**

**Samstag, 6. Juni**  
abends 1/2 9—12 Uhr **Tanzabend im Kursaal.**  
Stadt. Kurverwaltung.

VfB. Stuttgart — Calw/Althengstett

## Freundschaftsspiel

am Pfingstsonntag  
3 Uhr  
auf dem Sportplatz Althengstett  
Vorspiel der II. Mannschaften

Trink **Coca-Cola**  
köstlich erfrischend!

In den Gaststätten und Cafés erhältlich.  
Alleinvertrieb für den Kreis Calw

August Jaiser, Böblingen (Tel. 237)

## Bad Teinach

Samstag 30. Mai, abends ab 1/2 9 Uhr

## Tanz-Abend

im Saal des Badhotels

Täglich ausgenommen Montags von 11—12 Uhr  
vormittags, 4—6, 8—9 Uhr

## Kur-Konzert

Es ladet freundlich ein  
Die Kurverwaltung.

## Geburts-Anzeige.

Meine Eltern und Geschwister freuen sich sehr über meine gestern in der Stadt. Frauenklinik in Stuttgart glücklich erfolgte Ankunft.

Joachim Peter Durr.

## Berchtesgaden

**Zug 1**  
7-Seenfahrt  
Berchtesgaden und Schliersee

8.-13. Juni	II. Kl.	III. Kl.
	71.50	64.50

**Zug 2**  
5 Tage  
Berchtesgaden

6.-11. Juli	II. Kl.	III. Kl.
	56.70	59.50

## Fussboden-Treppenbeläge

Linoleum u. Teppich  
Läufer u. Möbel-  
stoffe

Emil G. Widmaier  
Bahnhofstr. (Tel. 4.5)

## Riefen- und Sonnenschnittware

kauft gegen Kasse

Julius Ulrich G. m. b. H.,  
Holzhandlung  
Stuttgart-Gaisburg.



**NSU FAHRÄDER**  
Bewährt und begehrt!

mit NSU-NACHT-VERKEHRS-SCHUTZ

Chr. Widmaier  
(Telefon 308)

Außer. besteht Mitfahrmöglichkeit nach 16 Plätzen im bayr. Hochland (z. B. Tegernsee, Benediktbeuern, Prien usw.)

Amtl. Reisebüro Berchtesgaden in Verbind. mit der Reichsb.-Dir. Stuttgart. Kostenlose Prospekte: Bei sämtl. Bahnhöfen der Reichsbahn-Direktion Stuttgart, ferner bei Fr. C. Reichmann, Apotheker

Stück 2 Pfg.  
**Knopflöcher**  
**Hohlraum, Blisse**  
**Unkurbeln**  
von Spitzen  
Friedrich Herzog  
Inhaber E. Rathgeber

## Verstopfung?

u. dadurch Neigung zu Kopfwah, Unlust, unreinem Blut, Gicht, Magen-, Leber-, Gallebschwerden, Blähungen, Hämorrhoiden, Darmträgheit? Nehmen Sie

## Sani Drops

v. Klosterlabor. Alpbach/Schwarzwald  
Diese lassen solche Leiden nicht aufkommen und bewirken durch rein pflanzliche, völlig unschädliche Stoffwechselregelung eine natürliche Verjüngung.

30 St. Packg. 1.50; 60 St. 2.75; 300 St. Sparpackung RM 10.—  
Holen Sie Sani Drops sofort in Ihrer Apotheke o. Ihrer Drogerie.

## Wiesenertrag

zu verkaufen  
Brunnenverwaltung  
Bad Teinach

## Wegen Wegzug billig zu verkaufen

Fliegenschrank, Tisch, Sofa, Blumenkrippe, Grammophon mit 23 Platten, Koffer, Schliekhord, 1 Faß 150 Ltr. Gartengeräte und Versch.

August Kühn, Neubulach

Verkaufe den

## Grasertrag

von ca. 6 Morgen Wiesen beim Maschinenhaus im Teinachtal.

Mich. Reutshler, B. a. D. Schmied.

## Globella

## Bohnerwachs

fest u. flüchtig

Fritz Schulz jun. A. G. Leipzig  
Seit Jahren bewährt ist:  
Die neue vergrößerte  
ca. 600 Gramm-Dose  
zu 90 Pfg.

in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

## EIN WIRTSCHAFTLICHER WAGEN



## ADLER TRUAMPF JUNIOR

2950 RM.  
AB WERK CABRIO-LIMUSINE UND LIMUSINE GANZSTAHL  
ADLER-DIE WAGEN GROSSER LEISTUNGEN

**Hans Stürner, Calw**  
Kraftfahrzeug - Mechanikermeister  
Teuchelweg  
Adler-Kundendienst  
Telefon 674

## Bettstellen

Marke „Arnold“  
in großer Auswahl  
bei  
**Carl Herzog**  
Lederstraße.

Alfred Laible  
Hedwig Laible, geb. Breyer

Vermählte

Calw Schwäb. Hall

Pfingsten 1936.

Hanna Dutt  
Hermann Kometsch

grüßen als Verlobte

Effringen Calw

Pfingsten 1936

## Oberreichenbach

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 1. Juni 1936, im Gasthaus zum „Hirs“ in Oberreichenbach stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Friedrich Kappeler  
Sohn des Michael Kappeler, Straßenwart  
Katharine Kappeler  
Tochter des Jakob Kappeler, Wagner  
Kirchgang 12 Uhr in Altburg

## Oberkollwangen—Ettmannsweiler

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, 1. Juni 1936, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirs“ in Oberkollwangen freundlichst einzuladen.

Philipp Stoll  
Christine Koller  
Kirchgang 12 Uhr in Oberkollwangen.

Die richtete der H...  
Loren  
20. Ja  
das M  
die auf  
lamen,  
Weihen  
sen ho  
rende  
Flage  
Nach  
dem H  
Flage  
Signal  
men de  
Deutsch  
panie d  
Herte,  
folgt b  
marsch  
Admira  
den He  
Im  
„Sant  
Ein Sp  
von du  
deutsch  
über z  
seiner  
(Düffel  
schen M  
H in h  
sprache  
Schper  
Ehem  
hatte:  
Deutsch  
Wieder  
deutsch  
baren  
Ehre d  
gestellt  
lands  
Unter  
deutsch  
in diese  
danken  
marine  
Admir  
flagen  
schiffen  
führer  
kämpfer  
tionsst  
Stätte  
males e  
gend b  
kämpfer  
hoch in  
werden  
schen  
Kamer  
Deutsch  
zu halt  
hoch in  
der St  
in der  
von T  
taten  
Reit fe  
stade  
Echeer  
werkes  
dafür,  
und de  
and  
Volk  
bech  
miral  
Ehren  
und ju  
herrsch  
marine  
ein ma  
schlechte  
gang, t  
Welt u  
zu ersch  
er Gei  
mann r